

NIEDERSCHRIFT

über die **1.** Sitzung des
des Kulturausschusses
(XV. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **25.01.2010**
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2171 oder -2172)
Beginn der Sitzung: 17:10 Uhr
Ende der Sitzung: 19:00 Uhr
Den Vorsitz führte: Reinhard Rehse

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Frau Irmintrud Berger
2. Herr Heijo Drießen Vertretung für Frau Ursel Meis
3. Herr Karl-Heinz Ehms
4. Frau Elisabeth Fittgen
5. Herr Reiner Geroneit
6. Herr Ansgar Heveling MdB
7. Herr Helmut Kreuz
8. Herr Willy Lohkamp
9. Herr Peter Otten Vertretung für Herrn Heinz Willi Maassen
10. Frau Sabine Prosch
11. Herr Franz-Josef Radmacher
12. Frau Maria Widdekind

• SPD-Fraktion

13. Herr Stephan Ingenhoven
14. Herr Bernd Kehrberg
15. Frau Klara Kral
16. Herr Reinhard Rehse
17. Herr Rainer Schmitz
18. Frau Heidemarie Schreyeck

• FDP-Fraktion

19. Herr Franc J. Dorfer
20. Herr Michael Riedl
21. Frau Ilona Wenzel

• **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

22. Herr Ingo Kolmorgen
23. Frau Susanne Schöttgen
24. Frau Angela Stein-Ulrich

• **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

25. Frau Dr. Martina Flick
26. Frau Margit Kalthoff

• **Die Linke**

27. Herr Manfred Idler

• **Verwaltung**

28. Herr Dr. Karl Emsbach
29. Frau Anna Karina Hahn M.A.
30. Herr Manfred Heling
31. Herr Tillmann Lonnes
32. Herr Harald Nickoll
33. Frau Angelika Riemann
34. Frau Elke Stirken stellv. Schriftführerin
35. Herr Achim Thyssen
36. Frau Dr. Kathrin Wappenschmidt

• **Gäste**

37. Frau Marlies Gillmeister sachkundige Bürgerin
38. Herr Dr. Herbert Jacobs sachkundiger Bürger
39. Herr Robert Jordan sachkundiger Bürger
40. Frau Carina Lucas sachkundige Bürgerin
41. Herr Karl-Heinz Stumps sachkundiger Bürger

INHALTSVERZEICHNIS

<u>Punkt</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
--------------	---------------	--------------

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Der Vorsitzende, Herr Rehse, begrüßte die Mitglieder des Kulturausschusses, die anwesenden Gäste und die Verwaltung.
Er stellte die ordnungsgemäß erfolgte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürger

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Rehse bat die sachkundigen Bürgerinnen und Bürger des Ausschusses sowie die übrigen Anwesenden sich von den Plätzen zu erheben.
Sodann verlas er die folgende Verpflichtungsformel, die von den sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern jeweils in Textform unterzeichnet wurde.
„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde. (So wahr mir Gott helfe).“

3. Bestimmung einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

Vorlage: 40/0124/XV/2009

Protokoll:

Herr Lonnes erläuterte, dass im Amt 40 Stellenbereiche neu geordnet wurden. So sei aktuell eine Stelle im Bereich der allgemeinen Kulturarbeit ausgeschrieben, die auch die Betreuung des Kulturausschusses umfasse. Da die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber deshalb nicht bekannt sei, solle in der heutigen Sitzung nur die Position der stellvertretenden Protokollführerin bestimmt werden.

Daraufhin beschloss der Kulturausschuss einstimmig:

KuA/20100125/Ö3

Beschluss:

Der Kulturausschuss bestellt für die XV. Wahlperiode Frau Kreisoberverwaltungsrätin Elke Stirken zur stellvertretenden Protokollführerin.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

4. Vorstellung der Kulturarbeit des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/0214/XV/2010

Protokoll:

Herr Lonnes leitete diesen TOP unter Hinweis auf die wichtige Bedeutung der Kultur als kommunale Aufgabe ein. Diese sei Teil der Identität des Rhein-Kreises Neuss, da auch Firmen bei der Frage der Ansiedlung auf vorhandene Kulturangebote als Freizeitmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter verstärkt achteten.

Anschließend stellte Herr Lonnes dem Ausschuss alle anwesenden Leiterinnen und Leiter der verschiedenen Kultureinrichtungen persönlich vor und verdeutlichte, dass im 350 Mio. Euro-Gesamtetat des Rhein-Kreises Neuss nur 3 Mio. Euro für den Bereich der Kultur verwendet würden.

Da von Seiten der Ausschussmitglieder keine Fragen vorlagen, schloss Herr Rehse den TOP mit dem Hinweis, dass die Mitglieder die verschiedenen Einrichtungen sicherlich im Laufe der Wahlperiode des Ausschusses noch näher kennenlernten.

Anschließend beschloss der Kulturausschuss einstimmig:

KuA/20100125/Ö4

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

5. Jahresberichte der Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss für das Jahr 2009

Vorlage: 40/0125/XV/2009

Protokoll:

Frau Widdekind stellte die gute Übersichtlichkeit des nach Kalendermonaten aufgeteilten Jahresrückblickes 2009 heraus und bat, diese auch künftig beizubehalten.

Herr Schmitz erkundigte sich unter Bezug auf eine Sitzung des Neusser Schulausschusses, welchen Umfang das Stundendeputat eines Lehrers an der Kreisjugendmusikschule (KJM) habe. Herr Nickoll antwortete, dass eine Vollzeitkraft dem Tarif entsprechend 30 Wochenstunden zuzüglich eines 10%-igen Ferienzeit-Anteils, mithin 33 Wochenstunden unterrichte. Herr Rehse verwies auf das erfolgreiche jährliche Fest der Kreisjugendmusikschule und empfahl den Ausschussmitgliedern, dieses einmal zu besuchen.

Frau Kral erkundigte sich unter Bezug auf die zweite Tabelle auf S. 23 der Sitzungsvorlage nach dem Grund für die starke Abweichung zwischen dem Plan und dem Ist 2008 im Bereich „Schüler in instrumentalen und vokalen Hauptfächern im Einzelunterricht“. Herr Lonnes stellte klar, dass es sich dabei um einen Schreibfehler handle, die 0 sei zu streichen.

Herr Ingenhoven wies auf einen weiteren offensichtlichen Fehler in der Sitzungsvorlage hin, bei dem auf S. 20 in der Tabelle „Aufteilung nach Entsendegemeinden“ in der letzten Spalte die prozentualen Zuordnungen bei den Städten Kaarst und Korschenbroich vertauscht worden seien. Herr Lonnes bestätigte dies.

Herr Rehse dankte der Kreisjugendmusikschule für die Ausführungen und verband damit den Wunsch auf weiterhin erfolgreiche Arbeit.

Anschließend rief er den Bericht des **Kulturzentrums Sinsteden** auf.

Herr Radmacher eröffnete die Diskussion mit dem Hinweis seiner Fraktion, dass die vorgelegten Jahresberichte insgesamt sehr ordentlich verfasst seien und einen guten Überblick über die erstaunliche Vielfalt der Angebote gäben. Er schloss mit dem Dank seiner Fraktion an alle in diesen Einrichtungen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Herr Ingenhoven erkundigte sich nach den Ursachen für den Rückgang der Besucherzahlen von 20.099 in 2008 auf 17.735 in 2009. Frau Dr. Wappenschmidt antwortete, dass die Hauptveranstaltungen der Einrichtung im Sommer stattfänden und deren Besucherzahlen extrem vom Wetter abhängig seien. Die Besucherzahlen des Kulturzentrums Sinsteden seien im bundesweiten Vergleich mit anderen, gleichgelagerten Einrichtungen gut. Herr Lonnes ergänzte, dass die Besucherzahlen auch im Verhältnis zum geringen Personalbestand der Einrichtung als gut einzustufen sind. Konzeptionell werde jedoch an der Schaffung einer breiteren Besucherbasis auch z.B. mit den Angeboten durch die später unter TOP 7 dieser Sitzung erläuterten Museumspädagogik gearbeitet.

Herr Schmitz bat darum, der Niederschrift die von Frau Wappenschmidt genannte Untersuchung zu den Besucherzahlen beizufügen (**Anlage A 1**).

Herr Ingenhoven äußerte, die Besucherzahlen seien lediglich deshalb gut, weil sie in Bezug zur Größe der Einrichtung gesetzt würden. So würden in die Gesamtbesucherzahl auch die Gäste des Erntedankfestes eingerechnet. Er fragte an, wie viele Besucher ausschließlich das Museum bzw. die Rückriem-Hallen besuchten.

Frau Dr. Wappenschmidt legte dar, dass eine Trennung schwierig sei, da viele Ausstellungsbesucher und auch die Besucher der Großveranstaltungen häufig auch Teile der ständigen Ausstellungen besuchten. Es sei es allen Besuchern selbst überlassen, welchen Teil des Museums sie besuchten und der Mix aus verschiedenen Angeboten sei konzeptioneller Bestandteil des Museums, wie ihn z.B. auch das neue Ruhr-Museum in Essen gewählt habe. Sinn und Zweck sei es, sich mit neuen, bisher vielleicht unbekanntem, Dingen zu beschäftigen.

Herr Lohkamp wies in diesem Zusammenhang auf rückläufige Besucherzahlen wegen parallel stattfindender Großveranstaltungen der Stiftung Schloss Dyck hin und bat, zukünftig Veranstaltungen besser zu koordinieren, um einen Wettbewerb zwischen den Einrichtungen zu vermeiden. Herr Lonnes erklärte, dass der Rhein-Kreis Neuss seinen unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsführung der Stiftung mit der Änderung der Stiftungssatzung aufgegeben habe. Dennoch seien Gespräche geführt worden, jedoch ohne ein Ergebnis zu erzielen. Über den Gesprächsverlauf werden die Vertreter des Rhein-Kreises Neuss im Stiftungsrat informiert.

Herr Rehse erklärte, dass diese Problematik für 2010 nicht mehr zu ändern sei und dankte Frau Dr. Wappenschmidt und ihrem Team, verbunden mit dem Wunsch nach einer weiteren erfolgreichen Arbeit.

Anschließend rief er den **Bericht des Kreismuseums Zons** auf.

Herr Schmitz verwies auf die erfreuliche Entwicklung der Besucherzahlen und sah einen Zusammenhang mit der erfolgten personellen Verstärkung. Er fragte nach, ob eine Verlängerung der Stelle geplant sei. Herr Lonnes teilte mit, dass Frau Hahn seit dem 15.1.2010 mit einer entsprechenden Planstelle fest eingestellt worden sei. Grundsätzlich warb er dafür, die Qualität der Arbeit eines Museums nicht ausschließlich an den Besucherzahlen fest zu machen, da auch Ausstellungen, die beispielsweise in einem kunsthistorischen Kontext für weniger Besucher von Interesse seien, ihre Daseinsberechtigung hätten. Hier müsse die Museumsleitung jeweils ein Gleichgewicht finden.

Frau Fittgen bedankte sich für die im Konzept vorgesehene Barrierefreiheit der Einrichtung und mahnte die Schaffung von behindertengerechten Parkplätzen an.

Herr Rehse dankte abschließend Frau Riemann und Frau Hahn, verbunden mit dem Wunsch auf weitere erfolgreiche Ausstellungen im Jahr 2010.

Er rief dann den **Bericht des Int. Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“** auf.

Herr Ingenhoven erkundigte sich, wie häufig die Angebote des Mundarttelefons abgerufen würden. Herr Thyssen antwortete, dass das seit 5 Jahren eingesetzte Gerät kein entsprechendes Zählwerk habe, so dass diese Frage nicht genau beantwortet werden könnte. Er und vor allem die Sprecher selbst erführen jedoch häufig eine große Resonanz. Herr Lonnes ergänzte, dass die Kosten für dieses Angebot minimal seien, da viel mit Ehrenamtlern gearbeitet werde. Auch er erhalte häufig positive Rückmeldungen von Bürgern.

Herr Ingenhoven fragte unter Hinweis auf die Ausführungen zur transatlantischen Brücke an, ob nur Studenten aus den USA in den Rhein-Kreis Neuss kämen oder ob dies auch umgekehrt stattfinde. Herr Rehse bat ergänzend auch darzustellen, ob dieses Projekt nach der Verabschiedung des ehemaligen Landrates Patt, mit dem dieses Projekt doch eng verbunden war, weitergeführt werde. Herr Lonnes antwortete, dass im Haushalt des Jahres 2010 letztmalig Mittel in Höhe von 10.000,- € vorgesehen seien. Durch den Umzug der amerikanischen Botschaft von Bonn nach Berlin sei es zu einer Verlagerung der deutsch-amerikanischen Beziehung gekommen, der auf Landesebene entgegengewirkt werden sollte. Für den Rhein-Kreis Neuss müsse es das Ziel sein, eine gegenseitige Partnerschaft mit einem wissenschaftlichen Institut zu etablieren. Man werde in diesem Jahr ergebnisoffen prüfen, ob die gegenseitige Partnerschaft funktionieren werde.

Herr Rehse schloss mit einem Dank an Herrn Thyssen und seine Mitarbeiter. Er rief den **Bericht des Kreismedienzentrums** auf.

Frau Kral erkundigte sich, ob der Bericht des Medienzentrums wegen seiner thematischen Nähe nicht besser im Schulausschuss vorgestellt werden sollte. Herr Rehse ergänzte, dass das Medienzentrum auch haushaltstechnisch unter dem Fachbereich 040/Schulen geführt werde. Herr Lonnes wies darauf hin, dass diese Frage schon mehrfach den Kultur- und Schulausschuss beschäftigt habe. Grundsätzlich erfülle das Medienzentrum sowohl einen Schulergängungsauftrag als auch einen Kulturauftrag. So sei beispielsweise die Radiowerkstatt Produktionsstätte von Kultursendungen der Heimatfreunde, würde aber natürlich auch von Schulen genutzt. Sollte der Kulturausschuss es wünschen, könne die alleinige Zuständigkeit auch an den Schulausschuss abgegeben werden.

Frau Dr. Flick regte an, den Jahresbericht des Medienzentrums parallel auch in den

Schulausschuss zu geben. Dem schlossen sich Herr Radmacher und Frau Kral an.

Herr Rehse dankte Herrn Heling und den Mitarbeitern. Nun rief er den **Bericht des Archivs im Rhein-Kreis Neuss** auf.

Frau Stein-Ulrich wies auf einen offensichtlichen Schreib- bzw. Rechenfehler in der Spalte „Plan 2009“ der Tabelle C. Finanzen auf S. 48 der Sitzungsvorlage hin. (korrigierte Tabelle **Anlage A 2**)

Frau Fittgen legte dar, dass es behinderten Besuchern des Archivs wegen der Treppen schwer möglich sei, dieses zu besuchen und fragte an, ob hier an eine Änderung gedacht sei. Herr Lonnes gab an, dass im Rahmen der Sanierung des Außengeländes hier keine Änderungen angedacht seien. Dennoch werden derzeit die Möglichkeiten für einen behindertengerechten Besuch des Archivs geprüft.

Herr Rehse dankte Herrn Dr. Emsbach und seinen Mitarbeitern, anschließend beschloss der Kulturausschuss einstimmig:

KuA/20100125/Ö5

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt die Berichte der Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss für das Jahr 2009 zur Kenntnis.

6. Kooperation des Rhein-Kreises Neuss mit der Regionalen 2010: Park und Gartenanlage Zons Vorlage: 40/0209/XV/2009

Protokoll:

Herr Rehse wies eingangs darauf hin, dass verschiedene Dormagener Vereine in einem offenen Brief an Herrn Landrat Petrauschke bereits den Wunsch geäußert hätten, dass der Park auch nach dem Umbau weiterhin frei zugänglich gehalten werden soll (**Anlage A 3**).

Herr Lonnes führte aus, dass es aus Zons in der Vergangenheit viel Kritik am Zustand des Parks und der Außenanlage rund um das Museum gegeben habe. Die Anlage solle nun mit einer Investition von rund 1 Mio. Euro saniert werden. Hierdurch könne das Museum neu, auch im nahen Einzugsbereich zur Großstadt Köln, positioniert werden. So werde der Ausbau einer Radwegestrecke vom Kölner Dom bis zum Zonser Museum eingerichtet. Auch könne der Park zukünftig bei Open-Air-Veranstaltungen mit eingebunden werden.

Für das Museum müsse die Chance erkannt werden, die Burganlage als einen gesamten Erlebnisraum zu begreifen, mit dem eine Verbindung zwischen dem Garten und der Ausstellung aber auch dem Standort der Anlage dem Besucher deutlich werde. Eine solche Konzeption biete auch die Chance, die Ertragskraft des Museums zu stärken und es unabhängiger von der Bezuschussung des Rhein-Kreises Neuss zu machen.

Weiterhin erklärte Herr Lonnes, dass die Diskussion über die Öffnung der Parkanlage Jahrzehnte alt sei. Er wies darauf hin, dass die bisherige Parkanlage von 1972 bis 2003 nicht frei zugänglich war. Erst seit dem Jahr 2004 sei der Park an ca. 20 Wochenenden

im Jahr unter Aufsicht geöffnet worden. Hierzu werde jährlich ein Vertrag abgeschlossen. Man sei weiterhin mit den Zonser Vereinen im Gespräch, um deren Bedürfnisse zu erfahren. So sollten selbstverständlich auch weiterhin gewerbliche und gemeinnützige Stadtführungen unter Einbeziehung der Burganlage stattfinden können und Parallelveranstaltungen beispielsweise mit der Märchenbühne vorab koordiniert werden. Hier gebe es keinen Alleingang der Verwaltung, vielmehr sei der Landrat mit Vertretern der Stadt Dormagen im Gespräch. Die Ergebnisse würden dem Kulturausschuss vorgetragen.

Herr Kolmorgen begrüßte namens seiner Fraktion grundsätzlich die Maßnahmen, sah es jedoch als kritisch an, dass zukünftig eventuell Eintritt genommen werde für eine Einrichtung, die mit Mitteln des sog. Konjunktur-II-Paketes des Bundes finanziert wurde. Auch solle der Zugang zur Stadt vom Bedarfsparkplatz weiterhin möglich sein. Er bat, die Eintrittsregelung diesbezüglich nochmals kritisch zu überdenken.

Frau Wenzel erklärte, dass die mögliche Eintrittsgebühr in Dormagen für Aufsehen gesorgt habe. Auch sie bat, diesen Punkt nochmals zu überdenken.

Herr Radmacher erklärte, dass auch seine Fraktion viele Briefe erhalten habe, in denen der Sorge Ausdruck verliehen wurde, dass künftig Veranstaltungen nicht mehr im bisherigen Rahmen möglich seien. Er bat die Verwaltung, die offenen Fragen im Sinne aller Beteiligten zu beantworten, damit im Sommer nach Fertigstellung der Anlage alle gemeinsam die Eröffnung feiern könnten.

Herr Kehrberg bat für seine Fraktion ebenfalls darum, so weit wie möglich auf Eintrittsgelder für den Park zu verzichten und Streit zu vermeiden. Dem Wunsch von Herrn Lonnes, höhere Besucherzahlen zu akquirieren, laufe die Erhebung von Eintrittsgeldern außerdem zuwider.

Herr Lonnes wiederholte, dass der Erlebnisraum Friedestrom im Zusammenhang zu betrachten sei. So könne der Besucher künftig nach einem Museumsbesuch durch die Parkanlage hin zum Turm mit Aussicht auf den Rhein bis nach Köln wandeln. Dies stelle einen Mehrwert dar, für den auch Unterhaltungskosten anfielen, die erst verdient werden müssten. Zudem sei die Burganlage auch heute nicht ganzjährig geöffnet, sondern stehe Besuchern seit 2004 jährlich an 20 Wochenenden zur Verfügung. Man werde jedoch ergebnisoffen in alle Richtungen schauen, um das Museum weiterzuentwickeln.

Herr Rehse fasste zusammen, dass alle Fraktionen auch zukünftig eine Öffnung der Anlage wünschten. Da ein endgültiges Ergebnis noch nicht feststehe, werde der Kulturausschuss frühzeitig beteiligt.

Abschließend beschloss der Kulturausschuss einstimmig:

KuA/20100125/Ö6

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

7. Kulturzentrum Sinsteden - Museumspädagogik

Vorlage: 40/0210/XV/2009

Protokoll:

Herr Rehse verwies auf die guten Erfahrungen mit der Museumspädagogik im Kreis-museum Zons, welche in Sinsteden bisher nur begrenzt zur Verfügung stand.

Herr Lonnes erläuterte die Vorlage und kündigte an, dass ein derzeit erarbeiteter Flyer bis zu den Osterferien an alle Schulen gesandt werde.

Frau Schreyeck bat um eine Darstellung, welche konkreten Themen und attraktiven Angebote das Museum den Schulen machen könne, um als außerschulischer Lernort akzeptiert zu werden.

Herr Riedl wünschte eine Ergänzung der Planung um ein pädagogisches Konzept, mit dem die Rückriem-Hallen beispielsweise in den Kunstunterricht an Schulen eingebunden werden könnten. Weiterhin erkundigte er sich, warum Beförderungskosten eingeplant würden, da die Besucher doch mit dem Bus anreisen würden.

Herr Rehse fragte nach, wer die Führungen durchführen werde.

Herr Lonnes antwortete, dass für das Museum Zons ursprünglich ein kreiseigener Bus für die Schülertransporte eingesetzt wurde, der zwischenzeitlich durch eine vertragliche Vereinbarung mit einem Busunternehmen ersetzt wurde. Dieser Vertrag wird um Fahrten zum Kulturzentrum Sinsteden erweitert werden. Bezüglich der Frage von Frau Schreyeck führte er weiter aus, dass das Kulturzentrum inhaltliche Angebote an Schüler der Primarstufe, der Sekundarstufe I und auch II machen werde. Hierzu erfolge eine Zusammenarbeit mit einem Didaktik-Professor der Uni Köln und dem Förderverein, in dem viele ehemalige Ingenieure organisiert seien. Die Führungen selbst würden zum einen durch Frau Schmitt-Roth und Frau Dr. Wappenschmidt selbst, zum anderen aber auch mit Hilfe externer, kostendeckend eingesetzter Kräfte durchgeführt.

Herr Rehse erkundigte sich, ob Frau Schmitt-Roth mit einer vollen Stelle in Sinsteden arbeiten werde. Herr Lonnes erläuterte, dass Frau Schmitt-Roth eine 1/2 Stelle habe, die nun dem Kulturzentrum zugewiesen wurde.

Anschließend beschloss der Kulturausschuss einstimmig:

KuA/20100125/ÖZ

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

8. Neubesetzung des Medienbeirates für das Kreismedienzentrum

Vorlage: 40/0208/XV/2009

Protokoll:

Herr Radmacher erklärte für seine Fraktion den Wunsch, den Medienbeirat weiterhin einzurichten. Da die SPD-Fraktion in dieser Wahlperiode sowohl den Vorsitz im Kultur- und im Schulausschuss habe, äußerte er hinsichtlich der Besetzung des Medienbeirats den Wunsch, künftig nicht nur die Vorsitzenden des Kultur- und des Schulausschusses

in den Medienbeirat zu entsenden, sondern auch die jeweiligen stellvertretenden Vorsitzenden.

Frau Schöttgen beantragte unter Bezug auf ihre persönlichen Erfahrungen aus dem Medienbeirat, diesen aufgrund seiner schulspezifischen Themen grundsätzlich in den Zuständigkeitsbereich des Schulausschusses zu verweisen.

Herr Radmacher erklärte, mit einer solchen Maßnahme schwäche sich der Kulturausschuss selbst. Frau Dr. Flick bezweifelte, dass der Kulturausschuss selbst der richtige Ausschuss für einen solchen Antrag sei.

Herr Lonnes erläuterte, dass der Medienbeirat auf der Grundlage einer Entscheidung des Kulturausschusses eingerichtet wurde, die durch den Kreisausschuss bestätigt wurde. Dabei handele es sich bewusst um einen Beirat und nicht um einen Ausschuss. Eine Änderung der Zuständigkeit sei dabei grundsätzlich möglich, könne jedoch nicht vom Kulturausschuss beschlossen werden. Hierfür sei die Zustimmung des Kreisausschusses erforderlich.

Frau Dr. Flick erkundigte sich, ob diese Entscheidung zukünftig für alle weiteren Wahlperioden zementiert werde. Herr Rehse erläuterte, dass die Entscheidung zunächst nur für die aktuelle Periode gelte.

Herr Radmacher beantragte neben den von den Fraktionen benannten Vertretern die Vorsitzenden des Kultur- und Schulausschusses und deren jeweilige Stellvertreter in den Medienbeirat zu entsenden.

Daraufhin fasste der Kulturausschuss folgenden Beschluss:

KuA/20100125/Ö8

Beschluss:

1. Der Kulturausschuss stimmt der weiteren Einrichtung eines Medienbeirates zu (einstimmig).
2. Der Kulturausschuss lehnt es ab, die künftige Federführung für den Medienbeirat an den Schulausschuss zu verweisen (mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen)
- 3 a) Neben den Vorsitzenden des Kultur- und des Schulausschusses werden auch deren jeweilige Stellvertreter als Mitglieder in den Medienbeirat berufen (einstimmig).
- 3 b) Als Vertreterinnen/Vertreter der dem Ausschuss angehörenden Fraktionen werden die folgenden Mitglieder bestimmt (einstimmig):

Für die CDU:

Frau Prosch (Vertreterin Frau Berger)

Für die SPD:

Herr Schmitz

Für die FDP:

Herr Riedel (Vertreterin Frau Wenzel)

Für Bündnis 90/Die Grünen

Frau Stein-Ulrich (Vertreterin Frau Schöttgen)

Für die UWG:
Frau Dr. Flick (Vertreterin Frau Kalthoff)

9. Kreisjugendmusikschule - Erhöhung der Unterrichtsgebühren **Vorlage: 40/057/2009**

Protokoll:

Herr Lonnes zeigte einleitend auf, dass die Unterrichtsgebühren seit 2007 trotz stetig steigender Personalkosten nicht mehr erhöht worden seien. Nunmehr solle eine Anpassung zum 1.10.2010 zu erfolgen, die durchschnittlich 3 % betrage, im Einzelfall jedoch von diesem Richtwert abweichen könne.

Herr Radmacher erklärte, dass ursprünglich eine jährliche Anpassung der Gebühren verabredet war. Diese sei seit Jahren nicht vorgenommen worden, so dass nach 3 Jahren eine 3%-ige Erhöhung als maßvoll und geboten anzusehen sei.

Frau Wenzel kritisierte, dass bei der Kreisjugendmusikschule auch in den Ferienzeiten durchgängig die Kursgebühren bezahlt werden müssten, was bei privaten Musiklehrern nicht der Fall sei. Zudem könne Sie nicht nachvollziehen, warum die Instrumenten-Leihgebühr im ersten Jahr günstiger als im Folgejahr sei.

Herr Ingenhoven hielt die geplante Erhöhung ebenfalls für moderat und notwendig, bat jedoch darum, diese gleichmäßiger auf alle Bereiche zu verteilen.

Frau Schöttgen bezeichnete die Erhöhung ebenfalls als moderat und bat, Ermäßigungen für die Kinder einkommensschwächerer Eltern vorzusehen.

Herr Lonnes antwortete auf die verschiedenen Fragen, dass eine Unterrichtsstunde an der Kreisjugendmusikschule kalkulatorisch mit 55 € nicht teurer sei, als ein Privatlehrer. Hinzu komme das breit aufgestellte Angebot der Kreisjugendmusikschule von Einzelunterricht über Orchesterangebote bis hin zu einer Berufsvorbereitung. Die unterschiedliche Verteilung der Erhöhung entspringe einer Mischkalkulation, die es z.B. Eltern von zwei Kindern an der Kreisjugendmusikschule erleichtere, Erhöhungen abzufangen. Zudem seien bereits Ermäßigungen für Empfänger von SGB-II-Leistungen bis hin zu einem vollständigen Verzicht auf die Erhebung von Gebühren z.B. für Heimkinder vorgesehen.

Herr Rehse ergänzte, dass die Instrumenten-Leihgebühr im ersten Jahr günstiger sei, weil Eltern im zweiten Jahr nach einer Probephase häufiger eigene Instrumente für ihre Kinder beschafften.

Anschließend beschloss der Kulturausschuss einstimmig:

KuA/20100125/Ö9

Beschluss:

Der Kulturausschuss

- a) empfiehlt dem Kreistag, die Anhebung der Unterrichtsgebühren der Gebührensatzung zum 01.10.2010 zu beschließen und
- b) empfiehlt dem Kreistag die geänderte Fassung der Anlage 1 zur Satzung für die Jugendmusikschule des Rhein-Kreises Neuss mit Wirkung zum 01.10.2010 zu

beschließen.

10. Ausschussspezifischer Haushalt Vorlage: 40/0126/XV/2009

Protokoll:

Frau Dr. Flick fragte nach einer Begründung für die Erhöhung der Zuschüsse an das Rheinische Landestheater (RLT) und bei der Position „Herausgabe heimatlicher Literatur“.

Herr Lonnes führte aus, dass die letzte Erhöhung des Zuschusses an das Rheinische Landestheater mehr als 20 Jahre zurückliege. Nach Gesprächen mit dem Land sei man übereingekommen, den Satz zu erhöhen. Die andere angesprochene Erhöhung sei gut angelegtes Geld, da aufgrund der Erhöhung das Land seine Zuschüsse für eine feste Zeit zusagen möchte.

Darauf beschloss der Kulturausschuss einstimmig:

KuA/20100125/Ö10

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

11. Kulturförderung - Anträge des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/0207/XV/2009

Protokoll:

Herr Schmitz erkundigte sich, warum für das Projekt „Schreibtalente“ das Int. Mundartarchiv als Antragssteller auftrete. Herr Lonnes antwortete, dass für das bereits in 2008 schon einmal durchgeführte Projekt Germanisten in der Jury gesessen hätten. Für den Rhein-Kreis sei diese Aufgabe von Herrn Thyssen wahrgenommen worden, der im Mundartarchiv arbeite und von Hause aus Germanist sei.

Herr Rehse erkundigte sich, ob es jeweils einen Eigenanteil des Kreises gäbe. Herr Lonnes erklärte, dass dieses teilweise der Fall sei. So sei der Eigenanteil des Kreises beispielsweise für das Projekt „Woman of the Blues“ im Etat des Kulturzentrums enthalten.

Darauf beschloss der Kulturausschuss einstimmig:

KuA/20100125/Ö11

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**12. Bericht der Stiftung Schloss Dyck
Vorlage: 40/0219/XV/2010**

Protokoll:

Der Kulturausschuss beschloss ohne Aussprache einstimmig:

KuA/20100125/Ö12

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**13. Kreisentwicklungskonzept: Rhein-Kreis Neuss - die Kulturlandschaft
Vorlage: 40/0215/XV/2010**

Protokoll:

Herr Lonnes führte aus, dass diese Vorlage auch schon TOP im Kreisausschuss gewesen sei. Um die Identität der Bürgerinnen und Bürger mit dem Rhein-Kreis Neuss zu erhöhen, soll die Einzigartigkeit der Kulturlandschaft verstärkt dargestellt werden. Zur Umsetzung seien 10 Handlungsempfehlungen entwickelt worden.

Herr Radmacher begrüßte für seine Fraktion das vorgestellte Programm.

Darauf beschloss der Kulturausschuss einstimmig:

KuA/20100125/Ö13

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

14. Mitteilungen

Protokoll:

Es lagen keine Mitteilungen vor.

15. Anfragen

Protokoll:

Es gab keine Anfragen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Reinhard Rehse um 18:51 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Reinhard Rehse
Vorsitzende/r

Elke Stirken
Schriftführer/in